

Programm 2018
Januar bis Juli

nan
tesb
uch

Feierabende Kunst und Natur

Stiftung Nantesbuch
Kunst und Natur

Kalender Feierabende

Di, 6.	FEBRUAR 19.30 Uhr Proteus – Zwischen Naturwissenschaft und Kunst Film (engl.) über Ernst Haeckel mit Einführung durch Uwe Hoßfeld <i>12 € / erm. 8 €</i>	Di, 15.	MAI 19.30 Uhr Summen oder sterben? Zum Leben der Bienen Filmabend und Lesung Dokumentarfilm „Bitterer Honig“, 2012 Lesung Maja Lundes „Geschichte der Bienen“, 2017, mit Inka Kübel <i>12 € / erm. 8 €</i>
Do, 8.	MÄRZ 19.30 Uhr Landschaften – Eine musikalisch-literarische Korrespondenz mit Texten von Roger Willemsen Lesung und Musik mit Maria Schrader, Franziska Hölscher und Marianna Shirinyan <i>18 € / erm. 14 €</i>	Sa, 9.	JUNI 18.30 Uhr Über Wälder, Moore und Landschaft Lesung in englischer Sprache und Gespräch mit Robert Macfarlane <i>Kooperation mit dem British Council, 12 € / erm. 8 €</i>
Di, 10.	APRIL 19.30 Uhr Leaning into the wind – Andy Goldsworthy Dokumentarfilm, 2017 (OmU) von Thomas Riedelsheimer <i>12 € / erm. 8 €</i>	Di, 3.	JULI 19.30 Uhr „Habt ihr die Neue gesehen, dort im Lorbeerhain?“ Ein Abend mit dem Lyriker Durs Grünbein <i>12 € / erm. 8 €</i>
Do, 26.	19.30 Uhr Die Kunst der Benennung – Namen für die Natur Vortrag und Lesung mit Michael Ohl <i>12 € / erm. 8 €</i>		

Die Feierabende finden in der Regel im Giebelsaal des Langen Hauses statt. Einlass jeweils 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn.

Information und Buchung: www.stiftung-nantesbuch.de/veranstaltungen

Feierabende Kunst und Natur

Kunst und Natur, das sind die beiden großen Themen der Stiftung Nantesbuch.

Die Beschäftigung mit diesen grundlegenden Motiven menschlichen Seins öffnet vielfältige Möglichkeiten der Auseinandersetzung, der Interpretation und der Kontemplation. Sind Kunst und Natur Gegenpole? Oder ebenbürtige Perspektiven? Wie verschränken sie sich? Und wann prallen sie aufeinander? Gerade die Erkundung von Randgebieten und die Überschreitung scheinbarer Grenzen kann hier zu spannenden Erkenntnissen führen.

Mit ihren Feierabenden lädt die Stiftung Nantesbuch zu einer neuen Reihe von Abendveranstaltungen ein, die genau diese Fragestellungen erlauben: Vorträge, Lesungen, Filmvorführungen, Gesprächen oder Konzerte, mal wissenschaftlich streng, mal sinnlich, mal humorvoll, mal kunstvoll. Viele Variationen, die eines gemein haben: Die Auslotung des Kraftfeldes zwischen Kunst und Natur.



Musik im Langen Haus

Dienstag, 6. Februar 2018, 19.30 Uhr

Proteus – Zwischen Naturwissenschaft und Kunst

Film und Vortrag über Ernst Haeckel

Ein Abend rund um den „deutschen Darwin“ Ernst Haeckel (1834–1919). Der Naturforscher zählt zu den schillerndsten, aber auch umstrittensten Wissenschaftlern seiner Zeit. Er zeichnete sich nicht nur durch herausragende Forschungsleistung aus, sondern auch als brillianter Naturbeobachter und begabter Künstler.

Nach einer Einführung zu Haeckels Einfluss auf Naturwissenschaft und Kunst durch den Jenaer Experten Uwe Hoßfeld spannt der ungewöhnliche Dokumentationsfilm „Proteus – a 19th century vision“ von David Lebrun den Bogen zwischen Wissenschaft und Kunst, Materialismus und Religion, Rationalität und Leidenschaft, der Haeckels Schaffen kennzeichnete.

Film „Proteus“, 2004 (60 Min, engl. Originalfassung) mit Einführung durch Uwe Hoßfeld
12 € / erm. 8 €

Donnerstag, 8. März 2018, 19.30 Uhr

Landschaften – Eine musikalisch-literarische

Korrespondenz

mit Texten von Roger Willemsen

Erst kurz vor dem Tod von Roger Willemsen entstand dieses Rezitationskonzert. Texte des Publizisten, die um die Themen Heimat und Landschaften kreisen, werden musikalisch kommentiert mit Werken von Johann Sebastian Bach, Bela Bartók, Richard Strauss und Maurice Ravel. Die Violinistin Franziska Hölscher, die Pianistin Marianna Shirinyan und Roger Willemsen haben sich bei der Konzeption dieses Programms um Brückenschläge zwischen Musik und Sprache bemüht: keine Illustrationen und keine Vertonungen, sondern allenfalls Korrespondenzen, die veränderte Zugänge zu Texten und Werken der Kammermusik eröffnen mögen.

Lesung und Musik mit Maria Schrader (Rezitation), Franziska Hölscher (Violine) und Marianna Shirinyan (Klavier) – Aus Roger Willemsen „Ausgewählte Texte“.

Leserechte beim S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main.

18 € / erm. 14 €

Dienstag, 10. April 2018, 19.30 Uhr

Leaning into the wind – Andy Goldsworthy

Film

Andy Goldsworthy ist der Pionier der britischen Landart. Er arbeitet in und mit der Natur und setzt ausschließlich in der Natur vorkommende Materialien zur Erstellung seiner vergänglichen Werke ein. Er verarbeitet Dinge, die er an Ort und Stelle vorfindet, wie Steine, Blütenblätter oder Holz – stets ohne „vom Menschen erschaffene“ Hilfsmittel.

2017 erschien der jüngste Film des Regisseurs Thomas Riedelsheimer über Goldsworthy: Er begleitet den Künstler bei der Entstehung seiner Arbeiten und unternimmt dabei eine Reise durch die verschiedenen Ebenen dessen Schaffens. Seien es Städte wie Edinburgh und Glasgow oder die Landschaften Südfrankreichs oder Neuenglands – jede Umgebung wird für Goldsworthy zu einer kaleidoskopischen Leinwand der Kunst.

Dokumentarfilm „Leaning into the wind“, 2017 (93 Min, Original mit deutschen Untertiteln) von Thomas Riedelsheimer

12 € / erm. 8 €

Donnerstag, 26. April 2018, 19.30 Uhr

Die Kunst der Benennung – Namen für die Natur

Vortrag und Lesung

Naturkundige und Wissenschaftler aller Zeiten haben Möglichkeiten erdacht, um Natur zu ordnen und zu benennen. Anders als die ausgefeilte Systematik der Tierkategorisierung unterliegt die Namensgebung für neu entdeckte Arten der Freiheit ihrer Entdecker und gestaltet sich entsprechend kunstvoll wie kontrovers. In einer unterhaltsamen Expedition durch die Geschichte der Naturkunde, durch Museen und Wildnis stellt Michael Ohl Highlights seines Buchs „Die Kunst der Benennung“ (2015) vor. Dabei streift er die Geschichte der Namensgebung, die sich von volkstümlichen Bezeichnungen über die Systematisierung bei Linné bis zur heutigen Genetik stetig weiterentwickelt hat. Michael Ohl ist Evolutionsbiologe und Systematiker am Museum für Naturkunde Berlin und Privatdozent an der Humboldt-Universität zu Berlin.

Vortrag und Lesung mit dem Evolutionsbiologen Michael Ohl

12 € / erm. 8 €

Dienstag, 15. Mai 2018, 19.30 Uhr

Summen oder sterben? Zum Leben der Bienen

Film und Lesung

Vierzehn Bienenvölker hat die Stiftung Nantesbuch in diesem Jahr in ihrer Obhut. Weltweit drohen diese faszinierenden Insekten jedoch auszusterben: durch Monokulturen, Umweltvergiftung und Schädlingsbefall. Ein Menschheitsproblem. Der Themenabend führt direkt in die Lebenswelt der Bienen, die im Spannungsfeld zwischen idyllischer Familienimkerei und gigantisch industrialisierten Honigfarmen liegt. Der vielfach preisgekrönte, mit spektakulären Nahaufnahmen durchgesetzte Dokumentarfilm „Bitterer Honig“ vom Schweizer Filmemacher Markus Imhoof wird begleitet von einer Lesung aus dem aktuellen Werk der norwegischen Autorin Maja Lundes „Die Geschichte der Bienen“.

Film „Bitterer Honig“, 2012 (gekürzte Fassung); Lesung aus Maja Lundes „Die Geschichte der Bienen“ mit Inka Kübel, Journalistin und Sprecherin des Bayerischen Rundfunks.

12 € / erm 8 €

Samstag, 9. Juni 2018, 18.30 Uhr

Über Wälder, Moore und Landschaft

Lesung mit Robert Macfarlane

Robert Macfarlane ist ein britischer Autor, dessen Bücher sich um die Themen Wälder, Moore und Landschaft drehen. Der Autor liest im Langen Haus aus einem seiner Werke.

Macfarlane studierte Literaturwissenschaft in Cambridge und begann schon als Kind mit dem Bergsteigen. Sein erstes Buch „Mountains of the Mind“ (2003) erhielt zahlreiche Preise, darunter den Somerset Maugham Award. Macfarlane ist u. a. als Essayist und Kritiker für den Guardian tätig. Im März 2015 erschien „Landmarks“. Der Autor untersucht darin die Verbindung von Sprache und Natur.

Lesung in englischer Sprache

Eine Kooperation mit dem British Council

12 € / erm. 8 €

Dienstag, 3. Juli 2018, 19.30 Uhr

„Habt ihr die Neue gesehen, dort im Lorbeerhain?“*

Ein Abend mit dem Lyriker Durs Grünbein

Unübersehbar mit ihren vier Metern Größe und rund 800 Kilogramm Gewicht begrüßt „Daphne“ die Gäste vor dem Langen Haus. Sie ist eine der Ikonen der Stiftung Nantesbuch. Markus Lüpertz verbildlicht in seiner monumentalen Maler-Skulptur die von Ovid besungene Verwandlung der schönen Nymphe in einen Lorbeerbaum. Im Frühjahr 2005 vollendete Durs Grünbein einen 27 Gedichte umfassenden Zyklus zu dieser eindrücklichen Skulptur. Der vielfach ausgezeichnete Georg-Büchner-Preisträger liest an diesem Feierabend aus seinen Daphne-Gedichten und gewährt Einblicke in seinen Schaffensprozess. In der Abendsonne, zu Füßen der Daphne sitzend, klingt der Abend bei einem Glas Wein aus.

*Durs Grünbein in seinem Gedicht „Daphne“

Abend mit Durs Grünbein und Jörg Garbrecht

12 € / erm 8 €



Markus Lüpertz, Daphne, 2003, Bronze

Stiftung Nantesbuch

Geschäftsführung
Dr. Andrea Firmenich
Dr. Konstantin Reetz

Geschäftsstelle
Stiftung Nantesbuch gGmbH
Werneckstr. 8
80802 München

T + 49 (0)89 9901854-0
info@stiftung-nantesbuch.de

www.stiftung-nantesbuch.de

Veranstaltungen

Langes Haus
Stiftung Nantesbuch
Karpfsee 12
83670 Bad Heilbrunn

Karten, Buchung

www.stiftung-nantesbuch.de/
veranstaltungen

veranstaltungen@
stiftung-nantesbuch.de

T + 49 (0)8046 2319 115

Anfahrt

Aus Richtung München
oder Garmisch über A 95,
Ausfahrt Seeshaupt, Richtung
Beuerberg St 2064 / St 2370,
nach 9,5 km Abfahrt links
„Stiftung Nantesbuch“,
Zufahrt nach ca. 2,5 km

Aus Richtung Bad Tölz
über B 472 Richtung Bad
Heilbrunn und B11 (rechts),
nach 2,5 km Abfahrt links
„Stiftung Nantesbuch“,
Zufahrt nach ca. 1 km